



Die Eiergranate zum Osterfest

Zum 20. Mal wurde Ende März das von einem liechtensteinischen Künstler gestaltete Jahresfest in der Nendler Keramikwerkstatt öffentlich präsentiert. «Warum, um «GottsWella», muss es denn ausgerechnet die Form einer Handgranate sein?». «Weil ich eine dunkle Seele habe», soll der Künstler Werner Marxer geantwortet haben. Bei einem Künstler kann eine «dunkle Seele» sehr wohl dazu führen, dass

seine Gedanken nicht an der vordergründigen, positiv befrachteten Symbolik hängen bleiben, sondern weitergehen, tiefer dringen. Diese Überlegungen führten Werner Marxer vom weissen Osterei zur anthrazitfarbenen Granate, deren Schockeffekt «natürlich kalkuliert ist». Die künstlerische Strategie des Schockierens ist dabei ebenso Tradition wie das Osterei selber.

Vaterland 31. Dezember 2007